

liegend (sagranitschnija mjesta) betrachtet. Semipalatinsk ist die Hauptstadt des Semipalatinskischen Gouvernements (Oblastj). Es besteht aus einem inneren: Semipalatinsk, und vier äusseren Kreisen: Sergiopol, Kokpekti, Kopal und Wernoje. (Jetzt gehört Semipalatinsk, das früher zu West-Sibirien gerechnet wurde, zum Steppen-General-Gouvernement. In Wernoje ist ein neues Gouvernement errichtet und diesem sind die Kreise Sergiopol und Kopal zugezählt.) Die Stadt Semipalatinsk, die zum grössten Theil aus Holzhäusern besteht, liegt auf dem rechten Ufer des Irtisch, auf dem linken Ufer befindet sich nur eine kleine Vorstadt. In Semipalatinsk sind zwei russische Kirchen und acht Moscheen, von denen nur eine aus Backsteinen erbaut ist.

---

(Den 23.—25. Mai.) Jenseits des Irtisch ist das Land zuerst vollkommen eben, nur in der Ferne sieht man am Horizonte sich ein niedriges Gebirge von Westen nach Osten hinziehen, das mir unter dem Namen Semei-tau (Semipalatinsker Gebirge) bezeichnet wurde. Der Weg war fest und eben, so dass wir schon nach zwei Stunden das erste Kosakenpiquet Ulugusski erreichten (Hölzernes Haus. Kaserne und Stallgebäude). In der Nacht fuhren wir noch zum zweiten Piquet Archalykski, das ähnlich wie das erste eingerichtet war.

Bis 5 Werst südlich vom zweiten Piquet ist das Land vollkommen eben und selten sind kleinere Hügel und Thalsenkungen zu passiren. Hierauf erreicht man einen bedeutenden Bergrücken, der sich von Westen nach Osten zieht und den man mir als Archalyk bezeichnete. Das Land steigt nun terrassenförmig zu bedeutenden Hügelwellen, die nach Süden höher und höher werden, auf. Diese Bergwellen sind meist abgerundet und mit einer spärlichen Grasdecke überzogen, selten durchbricht diese Grasdecke das dunkle, meist blau-graue Gestein. Auf solchen kahlen Hügelwellen zieht sich der Weg zwischen den Piquets Aschschy Köl, Dschartasch, Kysyl Mola und Arkat hin. Erst beim letzteren Piquet steigt das Gebirge nach Osten zu einer ganz bedeutenden Höhe auf. Es ist überall kahl und felsig und zeichnet sich ausserdem durch seine zackigen, eigenthümlich scharf zugespitzten Berggipfel aus. Man bezeichnete es mir als Aldschan Tau oder Aldschan Adyr. Mitten in diesem Gebirgszuge liegt das Aldschan-Adyrowski-Piquet. Zwischen den einzelnen Bergkämmen breiten sich weite Ebenen aus. Die Steppe ist in ihrer Vegetation